



Bereit zur Korrektur II

Texte: 1.Thes 5,11; 2.Kor 1,4; Tit 1,13; 2.Tim 4,2; Gal 6,1; Mt 18,15-17
11.08.2024

Wie geht es dir damit andere zu

- Korrigieren
- Ermahnen
- Auf Fehler hinzuweisen
- Zur Rede zu stellen

Machst du das? Was hindert dich?

Was verbindest du mit dem Begriff „ermahnen“? Welche Erfahrungen hast du damit gemacht? Ist er positiv oder negativ besetzt?

Schlag im Bibellexikon nach was in der Bibel unter „ermahnen“ verstanden wird!

Lies 1.Thes 5,11 und 2.Kor 1,4! Welche Bedeutung hat hier Ermahnung und Ermutigung? Warum spielt es eine Rolle, was wir selbst von Gott erfahren haben?

Lies Tit 1,13! Wozu wird hier aufgefordert? Was ist hier das Ziel von Zurechtweisung?

Lies 2.Tim 4,2! Welche Rolle spielt das Wort Gottes im Zusammenhang mit Korrektur, Ermahnung und Ermunterung? Was empfiehlt Paulus seinem Schüler Timotheus in seiner Aufgabe als Gemeindeleiter?

In Gal 6,1 wird beschrieben was im Alltag jedes Christen vorkommen kann: jemand lässt sich zu einer Verfehlung hinreißen! Was ist der richtige Umgang damit? Was ist das Ziel dieses Umgangs? Welche Voraussetzung braucht es? Was sollte das Gespräch bestimmen? Was bedeutet: „dabei achte jeder für sich selbst darauf, dass er nicht auch auf die Probe gestellt wird“?

In Mt 18,15-17 findest du eine Anleitung wie du vorgehen sollst, wenn ein Glaubensbruder oder -schwester an dir schuldig wird! Kanntest du die Stelle? Wie kann das konkret aussehen so vorzugehen? Glaubst du, dass das ein praktikabler Weg ist?

Warum könnte das Thema im Zusammenhang unseres Jahresthemas „Herzenssache“ - in dem es ja um Jüngerschaft geht - wichtig sein?

In Eph 4,1-16 wird Gemeinde als ein Leib in Jesus Christus beschrieben, Einheit und Liebe betont! Warum ist vor diesem Hintergrund wichtig zu lernen, einander zu ermutigen, zu ermahnen und zu begleiten?

Was würde dir helfen diesen wichtigen Dienst am Mitchristen zu tun?

Auf der Rückseite findest du einige Grundsätze und eine Anleitung wie es gelingen kann einander zu korrigieren, zu begleiten und zu ermutigen! Geh sie durch und überleg, was du davon konkret in Zukunft umsetzen willst! Bitte Jesus um seine Hilfe!

Immer richtig begleiten, ermutigen, korrigieren und ermahnen:

- Wenn dir etwas an deinem Mitschrisen auffällt und/oder missfällt - versuche es nüchtern und objektiv zu betrachten!
- Wenn du auf das was du beobachtet oder was geschehen ist sehr emotional reagierst (Ärger, Wut, Empörung, Angst, ...)
 - Versuch trotzdem das Geschehen nüchtern zu betrachten! Was ist - ganz ruhig betrachtet - wirklich geschehen?
 - Warum löst es in dir solche Gefühle aus?
 - Bete und sprich mit Jesus über das was gerade passiert ist (beim Gegenüber und in dir)!
 - Überleg ob es vielleicht besser ist einen Tag zu warten bis du die Person ansprichst!
 - Oder ob es ratsam wäre mit einer Vertrauensperson darüber zu sprechen!
- Wenn du nach Gebet und Abwarten sicher bist, dass du die Person ansprechen willst und musst: bitte um ein Gespräch unter vier Augen! Sag nicht „ich MUSS mit dir sprechen“ sondern „ist es für dich o.k. wenn ich dir etwas sage / eine Rückmeldung gebe?“!
- Sag, was du gesehen und beobachtet hast!
- Vermeide zu werten oder zu sagen wie dein Gegenüber ist! Vermeide Verallgemeinerungen wie „immer machst du das“! Bleib beim aktuellen Geschehen und vermeide es ältere Erlebnisse zur Unterstützung deiner Argumente „hervorzukramen“!
- Sprich davon wie du die Situation erlebt hast und welche Sorgen oder Gefühle das bei dir ausgelöst hat!
- Frag was und ob dein Gegenüber verstanden hat was du sagen wolltest! Wenn etwas falsch angekommen ist wiederhole und erkläre, bis dein Gegenüber verstanden hat worum es dir geht!
- Jetzt kommt es darauf an wie dein Gegenüber reagiert:
 - Ist er / sie offen für das Gesagte kannst du zB fragen, ob und wie du ihm/ihr weiter helfen könntest!
 - Lehnt dein Gegenüber das Gesagte ab oder verteidigt sich dann hör genau zu warum! Fang nicht an ihn / sie um jeden Preis überzeugen zu wollen. Vermeide dass es in solch einem Gespräch um „Gewinnen oder Verlieren geht“!
 - Du kannst ein Gespräch auch beenden indem du sagst, dass ihr nun beide noch einmal über das Gespräch nachdenken und beten könnt um es ggf. später fortzusetzen.
- Wenn es in dem Gespräch um konkrete Schuld geht und dein Gegenüber nicht auf deinen Vorwurf eingeht überlege, ob du nach Mt 18 jemanden zu Rate ziehst.
- Um zu überprüfen ob deine Sicht wirklich richtig ist kannst du selbst auch erst einmal mit einem Seelsorger / einer Seelsorgerin über die Situation sprechen und das weitere Vorgehen durchdenken!

Wichtig:

- Vergiss nie, dass es sein könnte, dass dein Gegenüber eine ganz andere subjektive Sicht auf die Dinge hat so wie du auch deine subjektive Sicht hast!
- Es soll nicht um „Rechthaben“ oder „Gewinnen oder Verlieren“ gehen sondern um Klärung und Frieden zur Ehre Gottes! (Was ist das Ziel des Gesprächs? Jesus möchte, dass wir Friedensstifter sind!)
- Sprich! D.h. meide EMail, WhatsApp und all die Nachrichten-Apps! Selbst am Telefon kann sollte man keine sensiblen Gespräche führen!
- Wenn deine Beziehung zu deinem Gegenüber von Wertschätzung geprägt war wird es leichter fallen auch Korrektur anzunehmen! (Wer viel gelobt und ermutigt hat dem wird leichter zugehört wenn er ermahnt!)